



Abend =

Zeitung.

82.

Montag, am 6. April 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur. C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Das Irrlicht.

Novelle von Bernd von Guseck.

Hunc tu caveto!

1.

Ein schweres Gewitter war über die Landschaft gezogen. Noch stand es murrend im Osten und warf ohnmächtige Blitze, wie eines sterbenden Kriegers Auge, nach der siegreichen Sonne, welche die letzten schwarzflatternden Wolken vor sich her trieb. Die Wälder dampften, das Laub schien noch vor den furchtbaren Schlägen zu zittern und flüsterte leise, es regnete nicht mehr, aber die Bäume tropften schwer und warm und das frische Grün war überall mit funkelnden Juwelen belebt, in denen die Strahlen der Abendsonne ein zauberhaftes Farbenspiel weckten. Einzelne Vogelstimmen, welche vor den Zornlauten der Natur schüchtern verstummt waren, ließen sich wieder hören, und immer mehr gefiederte Sänger schmetterten durch das Gebüsch, bis es ein ganzer hellklingender Chor war. Muntere Fische schnellten sich plätschernd aus dem Weiher empor, dessen Fluth still und klar, ein Bild friedlicher Seelenruhe, unter den tiefhängenden Trauerweiden lag und die grünen, schwellenden Ufer, das heitere Blau des Himmels zurückspiegelte, der wieder zu lachen begann, wie ein sorgloses Kind nach vorübergegangenem Schmerz. Der Abend war so selig, reiche Düfte aus Blumenkelchen und Laub durchwegten

die stille Luft, die erquickte Erde lag so wonnig und frisch wie ein rosiges Mädchen beim Erwachen — und wenn schon Gottes Natur das Herz des Wanderers, der im Gebüsch auf wohlbekannten Fußpfaden den Park durchschritt, mit tausend Liebesarmen umsing, was mußte er fühlen, da ihm noch ein anderer Hochgenuss reinsten Freude bevorstand, das Wiedersehen geliebter Aeltern?

Der Pfad schlängelte sich in anmuthigen Windungen durch Buchen- und Haselgesträuch und führte zum Rande des Weihers, über welchen aus größerer Ferne in der Perspective einer schönen Waldlichtung das graue Schloß herschaute. Das Gewitter hatte wohl Alles verscheucht und Niemand glaubte, daß eben jetzt der lang' erwartete Albrecht kommen würde.

Albrecht besah seinen durchnäßten Rock von schwarzem Sammet, welchen er absichtlich gewählt, um recht zierlich vor der Mutter zu erscheinen; nun war der Sammet eingeschrumpft und unscheinbar geworden, und der Jüngling lachte herzlich über sich selbst, während er mit starken Schritten am Rande des Wassers forteilte. Dort schwammen ja die beiden alten Schwäne auch noch! Er grüßte sie mit lautem Rufe, da tönte ein leichter Schrei zur Antwort aus der Fluth, und wie er hinabsah, wo die Trauerweide ihr grünes Haar wie einen Schleier vor die klare Welle gebreitet hatte, gewährte er einen blühenden Knabenkopf im Wasser, der ihn aufmerksam forschend anblickte.